

Gemeinsame Leidenschaft

TRAUMBERUF TECHNIK: Andrea Franceschini und Davide Dematté arbeiten bei der Enetec-Ecoform GmbH

Sie sind beide 1987 geboren und teilen die Leidenschaft für Technik: Andrea Franceschini und Davide Dematté haben sich beim Mechanikkurs in der technischen Fachoberschule „Galileo Galilei“ in Bozen kennengelernt. Nach mehreren Berufserfahrungen im technischen Bereich haben sie sich bei der Enetec Ecoform GmbH in Frangart wiedertreffend.

Seite an Seite arbeiten Andrea Franceschini und Davide Dematté in dem jungen, dynamischen Unternehmen, das im OEM-Bereich (Original Equipment Manufacturing) tätig ist und gemeinsam mit der Eurotherm AG zur E Group gehört.

Andrea und Davide sind im stark innovationsorientierten Unternehmen für die Serienreife der neuen Produkte zuständig. Sie beginnen mit handgezeichneten Entwürfen, auf deren Basis dann zunächst CAD-Zeichnungen und anschließend Prototypen mittels 3D-Druck erstellt werden (manchmal auch mit der Fräsmaschine). Danach erfolgt die Projektierung des Werkzeug- und Formenbaus und seine Verwirklichung.

„Alles geht von einer Idee unseres Kunden aus. Nicht umsonst ist das Motto von Enetec Ecoform ‚Our know-how follows your ideas‘“, erklärt Andrea Franceschini. Die Kunden kommen aus Südtirol, aber auch von außerhalb, und sind in den unterschiedlichsten Sektoren tätig – vom Bauwesen über die Klimatechnik bis hin zum Energy-Management. Es sind Unternehmen, die intern keine Entwicklung neuer Produkte machen können bzw. wollen. Manchmal sind auch die Serienproduktion bzw. die Montage nicht möglich.

Es gibt viele Bereiche und Technologien, bei der die Projektierung angewandt wird, zum Beispiel Spritzgusstechnik, Tiefziehverfahren, Drehmaschi-



Ein eingespieltes Team: Andrea Franceschini und Davide Dematté.

nentechnik, CNC-Fräse, Hotmelt-Kaschieretechnik und Polymerproduktionstechnik.

Andrea und Davide verfolgen den gesamten Produktrealisierungsprozess. Genau dieser Aspekt gefällt Davide Dematté besonders: „Mithilfe modernster Maschinen und Instrumente geben wir den Ideen eine Form. Durch die Verwendung unterschiedlichster Materialien – EPS, Messing, Plastik, Kupfer, Aluminium – erhalten wir dann das Endprodukt. Manchmal muss während dieses Prozesses das Material oder die Form des Produktes geändert werden, weil der Kunde zu einem späteren Zeitpunkt andere Anforderungen hat. Die Herstellung von realitätsnahen Prototypen ermöglicht es, diese Änderungen bereits in der ersten Entwicklungsphase zu berücksichtigen, wodurch sich die Kosten nicht wesentlich ändern.“

Insbesondere der 3D-Druck hat für eine echte Revolution gesorgt: Im Vergleich zur herkömmlichen Methode wird die Dauer für die Herstellung eines Prototypen halbiert, und dies bei einer wesentlich besseren

Genauigkeit. Die Gegenstände werden durch das Übereinanderlegen kaum wahrnehmbarer Schichten gedruckt. „Innerhalb eines halben Tages ist es möglich, einen Prototypen in den Händen zu halten, der mit dem Endprodukt identisch ist – und dies bei niedrigen Produktionskosten“, erklärt Andrea.

Oft arbeiten Andrea France-

schini und Davide Dematté an unterschiedlichen Projekten, an besonders komplexen Projekten arbeiten sie aber auch gemeinsam. Immer jedoch tauschen sie sich über die Projekte aus, bevor sie das Resultat der Geschäftsführung präsentieren. „Wir sind einfach ein eingespieltes Team!“, zeigen sich beide zufriedenen.

© Alle Rechte vorbehalten

Oberschüler zu Gast

UNTERNEHMERVERBAND: Wandel positiv leben

Im Zuge des Expertenunterrichtes haben kürzlich rund 30 Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Fachrichtung Betriebsführung der Lehranstalt für Wirtschaft und Tourismus am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium und der Fachoberschule für Tourismus in Bozen in Begleitung von Prof. Ricardo Brands da Silva einen Nachmittag im Unternehmerverband verbracht.

Unter dem Motto „Chance of change“ schilderten die Koordinatorin für Bildung und Kommunikation, Irene Kustatscher,

und der Koordinator für den Bereich Verwaltung und allgemeine Dienste, Bernhard Prünster, wie der Verband und seine Mitgliedsunternehmen den ständigen Wandel positiv leben. Kustatscher ging auf die Entwicklung des Verbandes ein und gab den Jugendlichen Ratschläge, wie sie sich fit für ihre berufliche Zukunft machen können. Prünster gab einen Überblick über die Unternehmenslandschaft und erklärte das Qualitätsmanagement-System und das Controlling im Unternehmerverband.

© Alle Rechte vorbehalten